

DENKENDORFER KREIS FÜR CHRISTLICH -JÜDISCHE BEGEGNUNG

Aus dem Rundbrief Oktober 2008 – in der Dezember-2008-Ausgabe auf Seite 8+9 wiederholt veröffentlicht

Das Wort Israel umfasst eine lange und vielseitige Geschichte. Wer über Israel spricht, sollte um diese Geschichte wissen. Dr. Michael Volkmann, Pfarrer und Dozent an der Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf, ist Landeskirchlicher Beauftragter für das Gespräch zwischen Christen und Juden in Württemberg. - HM

Was bedeutet "Israel"?

Zum vielschichtigen Sinngehalt dieses Namens

Von Michael Volkmann

1. Der älteste archäologische Nachweis des Namens "Israel" findet sich auf der Stele des Pharaos Merneptah um 1220 v. Chr. aus Theben / Oberägypten. Dort heißt es: "Israel ist verdorben, hat keinen Samen mehr."
2. In der Bibel (I. Mose 32,29) ist "Israel" der Ehrenname, den Gott dem Enkel Abrahams, Jakob, verleiht. Das Wort wird in der Regel übersetzt mit "Gottesstreiter" oder auch "Gott streitet".
3. Jakob-Israel ist der Vater der zwölf Stämme des Volkes Israel bzw. der Israeliten („Kinder Israel“).
4. Diese besiedeln das ihnen von Gott in wiederholten Bundesschlüssen (I. Mose 15,18 und öfter) gelobte Land Kanaan, das im Alten wie im Neuen Testament dann als Land "Israel" bezeichnet wird.
5. Zwei Jahrhunderte lang lebte das Volk in zwei getrennten Staaten, von denen der südliche „Juda“, der nördliche „Israel“ hieß.
6. Das Nordreich "Israel" wurde 721 v. Chr. zerstört, das Schicksal seiner zehn Stämme ist unbekannt. Seither bezeichnen die beiden Namen „Israel“ und „Juden“ den Rest bzw. die Fortsetzung des alten Volkes der Israeliten, also die Stämme des Südreiches: Juda, Benjamin und Teile Levis. Beide Namen erscheinen auch im Neuen Testament.
7. "Israel" im Neuen Testament bezeichnet das jüdische Volk bzw. die Israeliten, nicht die Kirche.
8. Seit Justin (Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr.) beanspruchte das Christentum, das „wahre Israel“ - nicht jedoch das „wahre Judentum“ - zu sein. Mit der Anerkennung der bleibenden Erwählung Israels durch die Kirchen nach 1945 ist dieser christliche Anspruch hinfällig geworden.
9. Die säkularen zionistischen Gründer des Judenstaates betonten mit der Namenswahl "Israel" die historische Kontinuität zum biblischen Gottesvolk und seiner Geschichte im Land Israel.
10. Am 17. August 1938 erließ die deutsche Regierung folgendes Gesetz: Juden, die keinen Vornamen führen, der in dem vom Innenministerium am 18.8.38 herausgegebenen Runderlass als jüdischer Vorname angeführt ist, haben vom 1.1.39 ab als weiteren Vornamen den Namen „Israel“ (für männliche Personen) oder „Sara“ (für weibliche Personen) anzunehmen." **Der Denkendorfer jüdische Lehrer Dr. Yaakov Zur** erinnert sich: *"Am 1. Januar 1939 wurden die Vornamen Israel und Sara zwangsweise eingeführt. Ich erinnere mich aber, dass ich darüber gar nicht so böse gewesen war Denn der biblische Jakob war von Gott gesegnet worden: ‚Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel, denn du hast mit Gott und Menschen gekämpft und gewonnen.‘... Dadurch habe ich gelernt: Das Leben ist kein Picknick. Du musst dich dem Leben teilen, du musst weiterleben, du bist verantwortlich für andere, die deine Hilfe brauchen."*

11. Als israelisch" bezeichnet man heute die Staatsangehörigkeit, die neben den jüdischen auch die muslimischen, christlichen, drusischen, tscherkessischen, baha'ischen und anderen Bürger des Staates Israel inne haben.

12. Heute werden jüdische Gemeinden in Deutschland offiziell als israelitische" Religions- oder Kultusgemeinschaften bezeichnet.

13. Im christlich-jüdischen Dialog sind vor allem die Begriffe "Volk Israel". "Land Israel" und "Staat Israel" im Gebrauch.

Der nicht näher spezifizierte Begriff "Israel" kann zwar einen Teilaspekt meinen, bezeichnet jedoch in der Regel (z. B. in der Wortverbindung Kirche und Israel" oder in der auch in der Bibel vorkommenden Formulierung ganz Israel", z. B. Römer 11,26) seine umfassendste Bedeutung: das gesamte Volk in Geschichte und Gegenwart mit seiner religiösen Qualifizierung und seiner Beziehung zum Land Israel, die in biblischer Zeit wie auch wieder gegenwärtig die Freiheit und Unabhängigkeit in einem eigenen Staat einschließt.

14. Die jüdischen Bürger des Staates Israel sind Teil des Volkes Israel. Ebenso sind alle Jüdinnen und Juden, die nicht im Staat Israel, sondern in der weltweiten Diaspora, leben, Teil des Volkes Israel.

15. Juden, die an Christus glauben und sich taufen lassen, nennen sich messianische Juden". Aus jüdischer Sicht gelten sie als vom Judentum abgefallen, also nicht mehr zu Israel gehörig. Aus Sicht der Kirche gelten sie auf Grund ihrer Taufe als Mitglieder der Kirche Jesu Christi aus den Juden. In ihrem Selbstverständnis betrachten sich messianische Juden zu- gleich als Christuskgläubige und weiterhin als Angehörige Israels. Darum integrieren sie sich in der Regel nicht (wie früher die Judenchristen) in die bestehenden Kirchen. sondern schließen sich in eigenen messianischen Gemeinden zusammen.

16. Das Gebiet des Staates Israel liegt innerhalb des biblischen Landes Israel. Zwar werden in der Bibel immer wieder Grenzen des Landes Israel genannt, tatsächlich jedoch waren die Staatsbildungen und Siedlungsgebiete des Volkes Israel schon in biblischer Zeit etlichen Veränderungen unterworfen.

17. Für das Land Israel verwendet das römisch geprägte Christentum die Territorialbezeichnung Palästina". Mit dem Namen Syria Palaestina" - lateinisch für Philisterland" - versuchten die Römer nach Niederschlagung des Bar-Kochba-Aufstands (135 n. Chr.) und dem Umpflügen der Stadt Jerusalem (von da an: Aelia Capitolina) die Erinnerung an Judäa und das jüdische Jerusalem auszulöschen.

Philister gab es damals bereits seit Jahrhunderten nicht mehr im Land, und im Text der Bibel [des Alten und des Neuen Testaments] ist Palästina" als Bezeichnung für das Land nicht zu finden. Auf den Landkarten mancher christlicher Bibelausgaben wird das Land Israel den- noch Palästina" genannt und somit an die der Bibel fremde und judenfeindliche römische Sprachregelung angeknüpft. Wenn in biblischen Karten der Deutschen Bibelgesellschaft stattdessen seit einigen Jahren "Das Land der Bibel" steht, wird die Benennung des Landes mit seinem biblischen Namen „Land Israel" erneut vermieden.

18. Israel" in seiner umfassendsten Bedeutung ist auch eine eschatologische Größe. Paulus schreibt in Römer 11,26: „Ganz Israel wird gerettet werden'. Der Apostel bezieht diese Gewissheit aus der Zusage Gottes, seinen Bund mit Israel ewig zu halten (zum Bei- spiel Psalm 146,6). Er stimmt darin mit den Rabbinen überein, die in Mischna Sanhedrin 10, 1 sagen: Ganz Israel hat Anteil an der kommenden Welt".